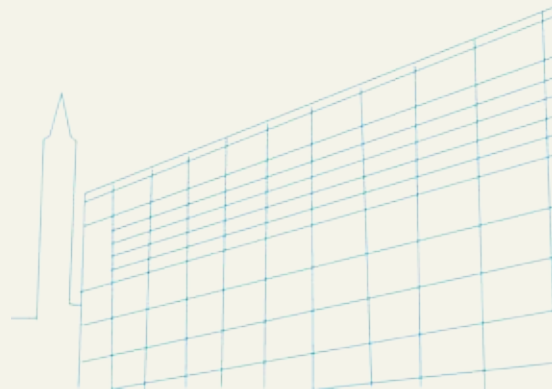




Comparative and European Law
(Hanse Law School)
Bachelor



Beschreibung des Faches	3
Studienvoraussetzungen	3
Erwartete Interessen und Fähigkeiten	4
Tätigkeitsfelder und Weiterqualifikation	4
Studienaufbau und Studieninhalte	5
Praktikum	8
Typische Lehrveranstaltungs- und Prüfungsformen	8
Unterrichtssprache	9
Auslandsaufenthalt	9
Mögliche Fächerkombinationen	9
Studienbeginn und -dauer	10
Angebote zum Studieneinstieg: O-Woche und Uni-Start	10
Abschluss	11
Lehrende	11
Studierende im ersten Semester	11
Kosten und Wohnen	11
Bewerbung und Einschreibung	12
Kontakt	13

Beschreibung des Faches

Im Rahmen der Hanse Law School bieten die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und die Universität Bremen gemeinsam ein grundständiges internationales rechtswissenschaftliches Studienprogramm Bachelor of Laws (LL.B.) in „Comparative and European Law“ an. Ziel ist der Erwerb vertiefter Kenntnisse des deutschen Rechts im vergleichenden Zugriff zu den Rechtsordnungen anderer ausgewählter Nationen, wie Frankreich, den Niederlanden und dem für die wirtschaftsrechtliche Praxis besonders wichtigen englischen Common Law. Daneben bildet das europäische Unionsrecht unter Einbeziehung der gesellschaftlichen und politischen Grundlagen der europäischen Integration einen weiteren Schwerpunkt im Studium. Ein integriertes Auslandsjahr und eine Praktische Studienzeit von insgesamt 14 Wochen runden das Profil des Studiengangs ab.

Studienvoraussetzungen

Formale Voraussetzung ist ein Zeugnis über die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (z.B. Abitur). Zugangswege für beruflich Qualifizierte (Stichwort "Studium ohne Abitur") sind im Internet beschrieben unter: www.uni-oldenburg.de/studium/studienberechtigung

Der Studiengang ist auf 35 Studienplätze pro Jahrgang **zulassungsbeschränkt**, die nach Durchschnittsnote im Abitur und Wartezeit vergeben werden. Die bisherigen Grenzwerte im Zulassungsverfahren (NC) sind unter <https://www.uni-oldenburg.de/studium/nc-daten> veröffentlicht.

Als **studiengangsspezifische Voraussetzung** müssen bei der Einschreibung **englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2** des Europäischen Referenzrahmens nachgewiesen werden. Der Nachweis von Fremdsprachenkenntnissen der Niveaustufe B2 ist, sofern das Abiturzeugnis die Niveaustufe nicht ausdrücklich ausweist, über internationale Sprachzertifikate/diplome oder Sprachtests an Fremdsprachenzentren von Hochschulen zu erbringen.

Im Abiturzeugnis explizit ausgewiesene Sprachniveaus werden anerkannt. Sind im Abiturzeugnis für eine Fremdsprache zwei Sprachniveaus angegeben, wird das niedrigere Sprachniveau anerkannt.

Eine englischsprachige Hochschulzugangsberechtigung oder ein englischsprachiger Hochschulabschluss werden als Nachweis anerkannt.

Weitere Informationen zu Sprachzertifikaten und -Niveaus unter:
www.fremdsprachenzentrum-bremen.de/vergleichstabelle.

Erwartete Interessen und Fähigkeiten

Die Hanse Law School löst sich bewusst von dem nationalen Fokus der traditionellen Juristenausbildung und will die Möglichkeit bieten, neue juristische Berufsfelder zu erobern. Die Bachelor- und Masterstruktur ermöglicht den flexiblen Anschluss an andere Studiengänge in Europa und den Wechsel zwischen Studium und Beruf. Angesprochen werden damit Studentinnen und Studenten, die den Blick über den Tellerrand wagen und die Freude am logischen und strukturellen Denken haben, Interesse an anderen europäischen Nationen und ihrem Recht mitbringen und bereit sind, auch jenseits des engen juristischen Kanons zu studieren. Stärker als im Staatsexamen, wo es um die abschließende Staatsprüfung geht, sollten Bewerber*innen bereit sein, im Studium durchgängig Leistungsnachweise zu erbringen. Kernkompetenz bleibt jedoch die Kenntnis des eigenen, also des deutschen, Rechts. Rechtsvergleichende, internationale und interdisziplinäre Inhalte werden also in der Regel zusätzlich zu klassischen Juraveranstaltungen erbracht.

Tätigkeitsfelder und Weiterqualifikation

Den Bachelor-Absolvent*innen steht eine Vielzahl von Möglichkeiten offen, sei es der direkte Berufseinstieg, der Anschluss eines spezialisierenden Masterprogrammes oder das Ablegen der ersten juristischen Prüfung.

Sie sind prädestiniert für juristische Tätigkeiten in internationalen und europäischen Behörden und Organisationen, im diplomatischen Dienst, in international oder grenzüberschreitend tätigen Unternehmen sowie für rechtswissenschaftliche Forschung und Lehre.

Absolventen und Absolventinnen des Bachelorstudiengangs „Comparative and European Law“ der Hanse Law School haben in der Vergangenheit auch Masterprogramme von renommierten Law Schools weltweit oder Masterprogramme in Integrated European Studies und MBA-Programme erfolgreich abgeschlossen.

Studienaufbau und Studieninhalte

Das Bachelorprogramm vermittelt zum einen Kenntnis des deutschen Rechts in den Pflichtbereichen **Grundlagen, Privatrecht, Öffentliches Recht** und **Strafrecht**. Daneben werden im Pflichtbereich **Comparative Law** Kenntnisse ausländischen Rechts vermittelt, die von den Studierenden selbst durch den einjährigen Wahlpflichtbereich **Ausland** auch aus erster Hand erworben werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Pflichtbereich **EU Law**, in dem alle Aspekte des Unionsrechts behandelt werden.

Bereits in den ersten Fachsemestern werden die Studierenden mit den Methoden der Rechtsvergleichung, einschließlich der Rechtsgeschichte, der rechtswissenschaftlichen Arbeitsweise sowie den Grundlagen des EU- und Völkerrechts vertraut gemacht. Im weiteren Studienverlauf werden zusätzliche Veranstaltungen speziell für den kleinen Kreis an Bachelorstudierenden angeboten, um die rechtsvergleichenden Aspekte und vertiefendes Unionsrecht auch praktisch integrieren zu können.

Die Lehrveranstaltungen finden dabei über die gesamte Studienzeit hinweg gesehen im Verhältnis 2:1 an den Standorten Bremen (ca. 66%) und Oldenburg (ca. 33%) statt. Veranstaltungen, die allein das deutsche Recht zum Gegenstand haben, werden in der Regel zusammen mit Studierenden des Studiengangs „Rechtswissenschaft“ an der Universität Bremen gehört.

Studienschwerpunkte

Traditionell beschränkt sich ein Jurastudium auf die Analyse des in einem Staat geltenden Rechts, wie es von den nationalen Gerichten angewandt wird. Dieser verengte Blick wird den Anforderungen der sich globalisierenden Wissens- und Informationsgesellschaft nicht gerecht. Insbesondere in transnationalen Wirtschaftsbeziehungen geht es neben gerichtlicher Auseinandersetzung verstärkt um Vermeidung kostenträchtiger Streitigkeiten durch intelligente vertragliche Gestaltung wirtschaftlicher Beziehungen.

Dafür benötigen in diesem Bereich tätige Jurist*innen die Fähigkeit, aus der Perspektive verschiedener nationaler Rechte zu arbeiten sowie gründliche Kenntnisse des Rechts der EU und seiner Wirkung im nationalen Recht. Auch mit internationalen Vertragswerken und der Praxis von Schiedsgerichten, die in transnationalen Wirtschaftsbeziehungen zunehmend als Alternative zum positiven nationalen Recht gesehen werden, sollten sie vertraut sein. Unverzichtbare Grundlage für all dies ist das Studium der Entstehungsbedingungen und Gestaltung des Rechts.

Der klassische Fächerkanon zum deutschen Recht wird entsprechend um den Vergleich anderer Rechtsordnungen, eine vertiefte Behandlung des Unionsrechts und ein einjähriges Auslandsjahr erweitert.

Studienverlaufsplan

Es handelt sich hierbei um eine Empfehlung für den Ablauf des Studiums, die genaue Ausgestaltung des Studiums kann gegebenenfalls abweichen.¹ Für jedes Semester wird vor Beginn ein Stundenplan erstellt, aus dem sich die aktuelle Empfehlung ergibt.

Jahr	Sem.	Modul und Modulbezeichnung
1.	1.	Grundlagen des Rechts I
		Privatrecht: Vertragsrecht I (Teil1)
		Strafrecht I (Teil 1)
		Öffentliches Recht: Verfassungsrecht I
		EU Law I
	2.	Grundlagen des Rechts II
		Strafrecht I (Teil 2)
		Privatrecht: Vertragsrecht I (Teil 2)
		Öffentliches Recht: Verfassungsrecht II
		EU Law II
		Comparative Law: Comparative Contract Law

¹ Grundlage ist die Prüfungsordnung vom 1.10.2013, Änderungen vorbehalten.

Jahr	Sem.	Modul und Modulbezeichnung
2.	3.	Privatrecht: Vertragsrecht II
		Strafrecht II
		Öffentliches Recht: Verwaltungsrecht I
		Comparative Law: Comparative Property Law
	4.	Privatrecht: Gesetzliche Schuldverhältnisse
		Strafrecht III: Strafverfahrensrecht
		EU Law III
		Öffentliches Recht: Internationalisierung des Rechts
		Privatrecht: Arbeitsrecht
3.	5.	Auslandsstudium
	6.	
4.	7.	Privatrecht: Zivilprozessrecht und Internationales Privatrecht
		Privatrecht: Handels- und Gesellschaftsrecht und Familien- und Erbrecht
		EU Law IV
		Öffentliches Recht: Verwaltungsrecht II
		Comparative Law: Seminar on Comparative Private and Commercial Law
	8.	Praktische Studienzeit
		Abschlussmodul

Module sind nach inhaltlichen Gesichtspunkten gebildete Lehreinheiten, die sich über ein oder mehrere Semester erstrecken. Diese Einheiten können sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungsarten, wie z.B. Vorlesungen, Übungen, oder Seminaren zusammensetzen. Das Studium umfasst 240 **Kreditpunkte (KP)**, wobei ein KP einem Arbeitsumfang von 30 Stunden entspricht. Bei den Arbeitsstunden werden neben der Anwesenheit in Lehrveranstaltungen an der Universität auch die Vor- und Nachbereitung berücksichtigt, z.B. für Recherche und Lesen, das Schreiben einer Hausarbeit, das Lernen für eine Klausur. Bei 30 Arbeitsstunden pro KP ergibt sich etwa eine Belastung von ca. 40 Stunden pro Woche. Pro Semester sollen durchschnittlich etwa 30 KP erbracht werden. Abweichungen um einige KP nach oben oder unten sind üblich.

Der Bachelorstudiengang „Comparative and European Law“ (Hanse Law School) setzt sich aus folgenden Modulbereichen zusammen:

- Grundlagen des Rechts
- Privatrecht
- Strafrecht
- Öffentliches Recht
- EU Law
- Comparative Law
- Auslandsstudium
- Praktikum
- Abschlussmodul (Bachelorarbeit und Kolloquium)

Das Studium findet in Deutschland an den Studienstandorten in Oldenburg (ca. 33 %) und Bremen (ca. 66 %) statt. Der verpflichtende Auslandsaufenthalt erfolgt regulär im 5. und 6. Semester.

Praktikum

Das Studium umfasst eine 14-wöchige Praktische Studienzeit, die auf ein oder zwei Praktika (Mindestdauer 4 Wochen) verteilt werden kann. Die Praktische Studienzeit sollte in international operierenden Unternehmen, internationalen Rechtsanwaltskanzleien, grenzüberschreitend agierenden NGOs oder internationalen Organisationen absolviert werden. Dabei ist Voraussetzung, dass Bezüge zu den Schwerpunkten des Studiums hergestellt werden. Das Praktikum kann im 8. Semester absolviert oder gesplittet und in den Semesterferien vorgezogen werden. Durch den Praxisbeirat der Hanse Law School und durch eine intensive Alumni-Arbeit soll Studierenden die Suche nach einem Praktikum erleichtert werden.

Typische Lehrveranstaltungs- und Prüfungsformen

Eine optimale Betreuungssituation und die überschaubare Zahl von 35 Studierenden sorgen für ein angenehmes Lernklima. Die Hanse Law School trainiert mit innovativen Lehr- und Prüfungsformen für verschiedene berufliche Anforderungen international tätiger Juristinnen und Juristen.

In den Hausarbeiten, Referaten, Klausuren, mündlichen Prüfungen und Kolloquien werden nicht nur Konfliktentscheidungen thematisiert, sondern auch Rechtsgestaltung, Rechtsberatung sowie die kritische Reflektion des Rechts behandelt. In simulierten Gerichtsverhandlungen, sogenannten **moot courts**, wird Verhandlungsführung, Projektarbeit und Kooperation im Team trainiert. Sprachkompetenz genießt dabei eine hohe Priorität: Bis zum Bachelor müssen mindestens drei englische Leistungsnachweise erbracht werden. Im Unterschied zur herkömmlichen deutschen juristischen Ausbildung schließt jedes zu belegende Modul mit einer studienbegleitenden Prüfungsleistung ab. Das Ergebnis dieser Prüfungen bestimmt im Wesentlichen (zu 80 %) die Gesamtabchlussnote. Der Rest (20 % der Gesamtnote) entfällt auf die Abschlussarbeit mit mündlichem Kolloquium.

Unterrichtssprache

Unterrichtssprachen sind Deutsch und Englisch.

Auslandsaufenthalt

Der verpflichtende Auslandsaufenthalt erfolgt regulär im 5. und 6. Semester. Studierenden mit Interesse an Frankreich und der französischen Sprache bieten wir die Möglichkeit eines Auslandsstudiums in Le Havre. Die Studierenden sollen hier zukünftig die Möglichkeit erhalten, einen Doppelbachelor- und Doppelmasterabschluss zu erhalten.

Zudem bestehen für das Auslandsstudium Kooperationen mit zahlreichen Universitäten in ganz Europa. Es können sowohl die Kooperationen an der Universität Bremen am Fachbereich 6 Rechtswissenschaft² als auch die Kooperationen an der Fakultät II Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der Universität Oldenburg³ genutzt werden.

Mögliche Fächerkombinationen

Comparative and European Law kann nur als Vollfach studiert werden.

² www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/international/EU-Programme/Erasmus_plus_Vertraege.xls

³ www.iso.uni-oldenburg.de/10107.html

Studienbeginn und -dauer

Studienbeginn ist jeweils im Wintersemester, das offiziell am 1. Oktober beginnt. Zu Beginn des Semesters werden die Erstsemester während einer Orientierungswoche in das Studium eingeführt. Im Anschluss beginnen die Lehrveranstaltungen, die bis Mitte Februar dauern. Viele Prüfungen müssen während der ersten Wochen der vorlesungsfreien Zeit nach dem Ende der Lehrveranstaltungen abgelegt werden. Das Sommersemester beginnt am 1. April und endet am 30. September. Die Lehrveranstaltungen des Sommersemesters dauern etwa von Mitte April bis Mitte Juli.

Das Studium ist so aufgebaut, dass es nach 8 Semestern abgeschlossen werden kann. Nach dieser Regelstudienzeit richtet sich die BAföG-Förderung.

Angebote zum Studieneinstieg: O-Woche und Uni-Start

Vor Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters ab Anfang Oktober veranstaltet die Universität Bremen jährlich eine Orientierungswoche, in der Ansprechpersonen aus den Fächern bei der Erstellung des Stundenplans helfen, Uni-Begriffe erklären und Serviceeinrichtungen sich vorstellen. Um Ihnen den Studieneinstieg zu erleichtern, gibt es ab Mitte September bis in das erste Semester hinein zusätzlich viele unterstützende Angebote (z.B. Vorkurse in Mathematik, Programmieren, Heranführung an forschendes Lernen). Alle Angebote sowie weitere hilfreiche Tipps für den Studieneinstieg finden Sie ab Ende Juli im Unistart-Portal:

www.uni-bremen.de/unistart

Hinweis an die Studiengänge: Wenn es über ForstA geförderte Maßnahmen für den Studieneinstieg gibt, bitte an dieser Stelle kurz beschreiben – vielleicht erleichtert das Studieninteressierten die Entscheidung für Bremen ...

Abschluss

Bachelor of Laws (LL.B.)

Lehrende

Die Professorinnen und Professoren des Fachbereich 6 Rechtswissenschaft der Universität Bremen⁴ und des Instituts Rechtswissenschaften der Fakultät II der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg⁵. Zudem werden einige der eigenständigen HLS-Vorlesungen durch externe Praktiker*innen gehalten.

Studierende im ersten Semester

Bachelor-Studienprogramm: weiblich: 26, männlich: 6 (Stand: 25.11.16)

Kosten und Wohnen

Studierende zahlen einen Semesterbeitrag einschließlich Semesterticket in Höhe von ca. 340,- Euro pro Semester, Näheres unter www.studium.uni-oldenburg.de/gebuehren

Informationen zu Wohnungsangeboten in Oldenburg finden Sie unter www.studium.uni-oldenburg.de/wohnen-leben

Information zu Wohnungsangeboten in Bremen finden Sie unter www.uni-bremen.de/studium/beratung-service/wohnen-leben.html

⁴ www.jura.uni-bremen.de/professuren/

⁵ www.uni-oldenburg.de/?id=20302

Bewerbung und Einschreibung

Informationen für Studieninteressierte

www.studium.uni-oldenburg.de

www.uni-bremen.de/studieninteressierte

Frist für die Antragstellung

Wintersemester: 15. Juli

Sommersemester: 15. Januar

Zum Sommersemester werden nur Anträge von fortgeschrittenen Studienbewerber*innen berücksichtigt. Eine Immatrikulation als Anfänger*in ist nicht möglich!

Antragsstellung online unter www.studium.uni-oldenburg.de/bewerben

Die Antragsstellung erfolgt online unter www.studium.uni-oldenburg.de/bewerben.

Für das Auswahlverfahren ist die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg verantwortlich. Zuständiges Büro ist das Immatrikulationsamt der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Immatrikulationsamt der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Die Bewerbung um einen Studienplatz und die Immatrikulation erfolgen ausschließlich über die Universität Oldenburg. Das Immatrikulationsamt der Universität Oldenburg informiert Studienbewerber*innen bei Fragen der Zulassung und Einschreibung.

Besuchsadresse:

StudierendenServiceCenter, Campus Haarentor

Gebäude A12, 26129 Oldenburg

Postadresse:

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg - Immatrikulationsamt -

Uhlhornsweg 49-55, 26111 Oldenburg

www.studium.uni-oldenburg.de/immatrikulationsamt

Sprechzeiten: Mo, Di, Do 10–12.30 Uhr, Di 14.30–16.30 Uhr

Kontakt

Internetadresse des Studiengangs

www.hanse-law-school.de

Zentrale Studienberatung in Oldenburg

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

StudierendenServiceCenter

Campus Haarentor, Gebäude A 12

0441 798-2728

studium@uni-oldenburg.de

Bachelor-Studienfachberatung der Hanse Law School Oldenburg

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Catharina Gerhardt, LL.M.

A 5, Raum 1-166

0441 798-4198

hls@uni-oldenburg.de

Studienzentrum Jura der Universität Bremen

Gabriele Weiß

GW 1, Raum B 1050, B 1051

0421 218-66066/66067

studienzentrum-jura@uni-bremen.de

Studentische Interessenvertretung

Studiengangsausschuss StugA

Studentische Vertretung im Studiengang „Comparative and European Law“ HLS
stuga.hls@uni-bremen.de

Allgemeiner StudentInnenausschuss AStA

Studentische Vertretung für die gesamte Universität

Universität Bremen

Serviceangebote: BAföG- und Sozialberatung, Kinderbetreuung
AStA-Etage, Studentenhaus (StH)
www.asta.uni-bremen.de

Universität Oldenburg

Der AStA-Trakt befindet sich im Mensengebäude des Uhlhornswegs hinter den
Aufgängen zur Mensa neben dem Prüfungsamt.
www.asta-oldenburg.de

Aktualisiert: 11/2017 (Mo)

KONTAKT

Zentrale Studienberatung

Besuchsadresse:

Bibliothekstr. 1, Verwaltungsgebäude VWG
Haupteingang, Erdgeschoss, Flur links

Postadresse:

Universität Bremen
Zentrale Studienberatung
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

0421 218-61160

zsb@uni-bremen.de

www.zsb.uni-bremen.de

Beratungszeiten (ohne Voranmeldung):

Mo, Di & Do 9–12 Uhr

Mi 14–16 Uhr

Zusätzliche Termine für Berufstätige und
Auswärtige nach Vereinbarung